

# Brauchen wir noch Hauptschulen?

**Sebastian Harzer (24), Bankkaufmann aus Buchholz:** „Ich denke, die Hauptschule ist sinnvoll. Ich finde diese Bildung besser als gar keine. Wenn diese Schüler in der Realschule wären und mit dem Stoff nicht nachkommen würden, könnten auch Klassenkameraden benachteiligt werden.“



Der nationale Bildungsbericht ist alarmierend: Deutschland investiert zu wenig in Bildung, besonders Hauptschüler haben auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance. Schuld seien die schlechten Schulen, kritisierte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag. Die Wirtschaft hält jeden vierten Jugendlichen für nicht ausbildungsfähig. Viele Abgänger wären gerade mal auf Grundschulniveau.



**Joachim Alpers-Thomas (47), Straßensozialarbeiter aus Stade:** „Ein Verzicht auf die Hauptschule wäre nur möglich, wenn die Realschulen in der Lage wären, das aufzufangen. Die Erfahrung, dass Hauptschulabsolventen keine Ausbildung finden, mache ich beruflich jeden Tag.“

**Ruth Uhendorf (52), Versicherungsangestellte aus Apsen:** „Ich finde, dass wir die Hauptschule brauchen. Man muss sich intensiver um die Kinder kümmern, damit die Abschlüsse einen höheren Stellenwert bekommen. Das heißt auch, dass die Leistungen besser werden.“

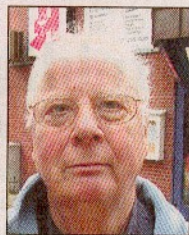


Das **WOCHE**BLATT fragte seine Leser: „Brauchen wir noch Hauptschulen?“



**Marion Neckel (42), Sozialpädagogin aus Holm-Seppensen:** „Besser wär's, Gesamtschulen zu fördern. Hauptschüler haben doch quasi null Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem ist der Leistungsdruck sehr belastend, wenn Schüler schon in der vierten Klasse 'sortiert' werden.“

**Rolf Eggers (65), Rentner aus Buchholz:** „Meiner Meinung nach, gibt es immer lernschwache Kinder, für die der Besuch einer Hauptschule am sinnvollsten wäre. Nichts desto trotz müssen auch Gesamtschulen gefördert werden. Grundschüler sollten länger im Klassenverbund bleiben.“



**FRAGE  
DER  
WOCHE**



**Herbert Odenthal (61), Steuerfachgehilfe aus Brühl:** „Die Hauptschulen muss es weiterhin geben, aber die Schüler müssen stärker gefördert werden. Die Motivation zur Bildung fängt schon im Elternhaus an, auch Kindergärten sollten früh die Lust am Lernen wecken.“

# Die Hauptschule ist ein Auslaufmodell

Kultusministerkonferenz liefert vernichtende Bestandsaufnahme

Fortsetzung von Seite 1

(wie). Schlechtes Image und miserable Berufsperspektiven: Die Hauptschulen verkommen immer mehr zum Auslaufmodell. Nur noch 13 Prozent der Eltern haben in diesem Schuljahr ihre Kinder für die Hauptschule angemeldet. Das geht aus einer Statistik des niedersächsischen Kultusministeriums hervor. Lediglich zehn Prozent aller deutschen Kinder besuchen noch diese Schulform.

Auch der neue Bildungsbericht der Kultusministerkonferenz liefert eine vernichtende Bestandsaufnahme. Rund 40 Prozent aller Hauptschüler finden keinen Ausbildungsplatz. Angesichts dieser Zahlen fordert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft die Abschaffung der Hauptschule.

Auch in den Landkreisen Harburg und Stade ist die Krise dieser Schulform unüberschaubar. In Buchholz könnte es zum Bei-



Als Perspektive bleibt vielen Hauptschülern nur das Pils vor dem Arbeitsamt  
Foto: bim

spiel dazu kommen, dass es anstatt zwei bald nur noch eine Hauptschule gibt, da sowohl Heide- als auch Waldschule im kommenden Jahr nur eine fünfte Klasse eröffnen können. Ihnen liegen gerade einmal jeweils 20

Anmeldungen vor (das WOCHENBLATT berichtete).

Im Landkreis Stade konnte im Schulzentrum in der Samtgemeinde Lühe bereits in diesem Jahr keine fünfte Klasse mehr eingerichtet werden.

## Festhalten an der Schule von gestern

Oder: Wie die Landesregierung Verlierer produziert

(wie). „Das ist die Schule der Verlierer“, sagt Fritz Hullen (64), Vorsitzender des Kreiselternrats, über die Hauptschule. Eine Feststellung, die der Bildungsbericht der Kultusministerkonferenz bestätigt: Danach hat jeder zweite Hauptschüler 13

Monate nach seinem Abschluss noch keine Lehrstelle, 40 Prozent warten auch nach zweieinhalb Jahren noch auf einen Ausbildungsplatz. Konsequenzen daraus zieht die niedersächsische Landesregierung aber nicht. Zur erfolgreichen Arbeit der Haupt-

**Lehrstellen sind Glückssache**

schulen gebe es keine Alternative, heißt es gebetsmühlenartig aus dem Kultusministerium. Eltern fragen sich, ob den Verantwortlichen bewusst ist, dass sie tausenden Schülern jede Zukunftsperspektive rauben. In anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Hamburg wurde das überlebte dreigliedrige Schulsystem abgeschafft.

Niedersachsens CDU/FDP-Mehrheit hat sich vor-sichtlich einer Gesamtschul-Lösung geöffnet, die Hauptschule soll aber bleiben